

Hausbiographie Tiergartenstrasse 5 (auch Matthäikirchstraße 1)

bis 1831: Thiergarten 40-41

Tiergartenstrasse 5 und 5 a sind zwei Häuser, deren Geschichte eng verwoben ist. Ursprünglich aus einem großen Grundstück hervorgegangen, wurden sie in den Adressbüchern separat aufgeführt, um am Ende wieder vereint zu werden.

Baugeschichte und Eigentümer

Der königliche Bankdirektor August Reichert besaß ab 1826 die Grundstücke Thiergarten 39-42 (später Tiergartenstraße 4-7) und wohnte in der Villa Becherer (siehe dazu Hausbiographie Tiergartenstraße 4a)

1833 parzellerte er sein Grundstück in acht Teile. Die komplizierten Vorgänge rund um diese Aufteilung werden [hier sehr gut beschrieben](#) und daher hier übersprungen.

Die Parzelle mit den späteren Adressen Tiergartenstraße 6 und 7 verkaufte er an den Kaufmann Christian Ludwig Volckart.

1836 ließ Reichert nach Plänen des Architekten C.A. Hahnemann ein 2geschossiges Landhaus errichten, Tiergartenstr. 5.

Die dreiachsige Front zur Tiergartenstraße war relativ schmal, die breitere Front mit dem Eingang war zur Matthäikirchstraße ausgerichtet, woraus sich ergab, dass dieser Bauteil später die Adresse Matthäikirchstraße 1 bekam.

1840 starb August Reichert und sein Sohn Louis verkaufte den größten Teil des Grundstücks an den Arzt F.W.A. Vetter, behielt aber Tiergartenstraße 4 und 4a für sich. Einen Teil des erworbenen Grundstücks stellte Dr. Vetter wiederum für die Anlage der Matthäikirchstraße zur Verfügung.

Dr. Vetter verkaufte bereits 1842 das Landhaus Tiergartenstraße 5 an den Kommerzienrat Joel Wolff Meyer, der es 1843 um ein zweigeschossiges, direkt an das bestehende Gebäude anschließende Landhaus (Arch: Gustav Herter) erweitern ließ (Tiergartenstr. 5a)

1852 teilte Meyer dann das Grundstück, um den neueren Bau mit der Hausnummer 5a an seinen Bruder, den Geheimen Kommerzienrat Philipp Meyer zu geben.¹

Die Nr. 5 hatte gleichzeitig auch die Adresse Matthäikirchstraße 1, in den Adressbüchern wird ab 1853 auf diese Zweit-Adresse verwiesen.

In den Adressbüchern werden für die Tiergartenstraße 5a erst ab 1858 Bewohner aufgeführt, und zwar jene, die vorher unter Tiergartenstraße 5 gelistet waren.

Joel Wolff Meyer starb 1869, es erbten seine Frau, sein Sohn Siegmund Joel Meyer und ggf.

sieben weitere Kinder (Mayersche Erben). Den Lebensdaten bei geni.com zufolge war es sein Bruder Julius Israel Wolff Meyer, der dort zunächst lebte, aber bereits 1872 starb. Ab 1874 lebte dort vor Allem eine Kommerzienrats-Witwe Meyer, sehr wahrscheinlich also Jeanette Meyer, sie ist auch als Eigentümerin genannt bis 1887, dann wieder die Meyer´schen Erben, aber schon ab 1889 ein Direktor J. Alexander. Dabei dürfte es sich um Julius Alexander (1836-1906) handeln, den Vater von Margarethe Mauthner, geb. Alexander.

Ab 1908 treten neue Besitzverhältnisse zu Tage. Margarethe Mauthner (Klopstockstr. 4) und die Gebrüder Alexander sind gemeinsam als Eigentümer eingetragen bis einschl. 1909.

1910 lauten die Besitzer: Direktor C(arl) Alexander (Charlottenburg), M. *Mauthner* (Klopstockstr. 4), Dr. Ingenieur H. Mauthner und Privatier Dr. jur. E(dmund) Mauthner.

1911: Direktor C. Alexander (Charlottenburg), M. Mauthner (Klopstockstr. 4), Dr. Ingenieur H(ans). Alexander (Klopstockstr. 4), Dr. jur. E. Alexander

1913: Alexander´sche Erben

ab 1913 nur die Geschwister Alexander ohne M. Mauthner

¹ Joel Wolff Meyer, Julius Israel Meyer und Philipp Meyer waren die Söhne von Wolff Meyer Wolff, die alle im Seidenhandel tätig waren. Mehr zur Familiengeschichte bei Chr. Schmidt, 2022.

ab 1921 Gesellschaft für Kraftübertragung

ab 1922 Feldag AG

ab 1926 Mannesmann Röhrenwerke

ab 1927: Gehört zu Tiergartenstr. 5, 5a

Bewohner Thiergarten 40-41, ab 1831 Tiergartenstraße 5,

Bankdirektor Reichert (1812-1826)

Pächter G. Bussien 1820

Gärtner A. Schley (1824-25)

Direktorenwitwe C. Reichert 1833

Kommissionsrat und Ostpreußischer General-Landschaftsagent F. Reichert (1832-35)

Geh. Kommerzienrat Joel Wolff Meyer (1842-69) Eigentümer

Geheimer Oberjustizrat Simon (1849-50)

General der Infanterie von Weyrach (1851-53)

Ober-Tribunal-Präsident Bornemann (1854

Referendar Bornemann (1856-

In 1858 wird aus der Nr. 5 die Nr. 5a und die 5 wird zur Matthäikirchstraße 1

Bewohner der Matthäikirchstraße 1

Kommerzienrat [Joel Wolff Meyer](#) (Eigentümer) (1858-69) seine Frau Caroline, geb Hirschfeld, war schon 1856 gestorben

Portier Neuendorf (1861-62)

Portier Klebe (1864-65)

Portier Forste (1866-69)

Kommerzienrat Julius Israel Wolff Meyer (Eigentümer) (1870-73), dann seine Witwe Jeannette bis 1887

Kfm / Direktor / Bankier B. Heimann (1871-75) dann seine Witwe bis 1894

Bankier P. Meyer (1874-75) wer? wohl Paul Meyer, ein Sohn von Julius und Jeannette

Direktor Julius Alexander (1889-1906) Eigentümer bis zu seinem Tod am 12.12.1906

RA Dr. / Justiziar / Direktor E. Alexander (1894-1909) wohl Edmund, Sohn von Julius und Gunhilde

Rentiere M. Alexander (1897-99) wohl Margarethe, die dann 1899 Edmund Mauthner heiratete

Regierungsbauführer / Ingenieur H. Alexander (1898-09)

Kaufmann / stellv. Direktor / Direktor C. Alexander (1900-09) wohl Carl, Sohn von Julius und Gunhilde

Ingenieur Dr. phil Orgler (1910- Adolf Orgler war der Mann von Edith Mauthner, der Tochter von Margarethe und Edmund M.

Deutsche Werke AG (1922-23o24)

Dieses Gebäude bestand weitgehend unverändert bis 1924, als es zusammen mit dem größeren Nachbarhaus Nr. 5a für die Fa. Mannesmann umgebaut wurde (Arch. Mebes und Emmerich).

bis 1857 wird T 5 im Adressbuch als solche geführt, dann wird aus dem Haus die Nr. 5a, während die T5 fortan als Matthäikirchstraße 1 weitergeführt wird, bis von 1927 an wieder beide zusammen als Tiergartenstraße 5-5a genannt werden.

Bildmaterial

Die einzigen Fotos in dem Buch von Margarethe Mauthner, aus Familienbesitz.
Copyright ist noch zu klären

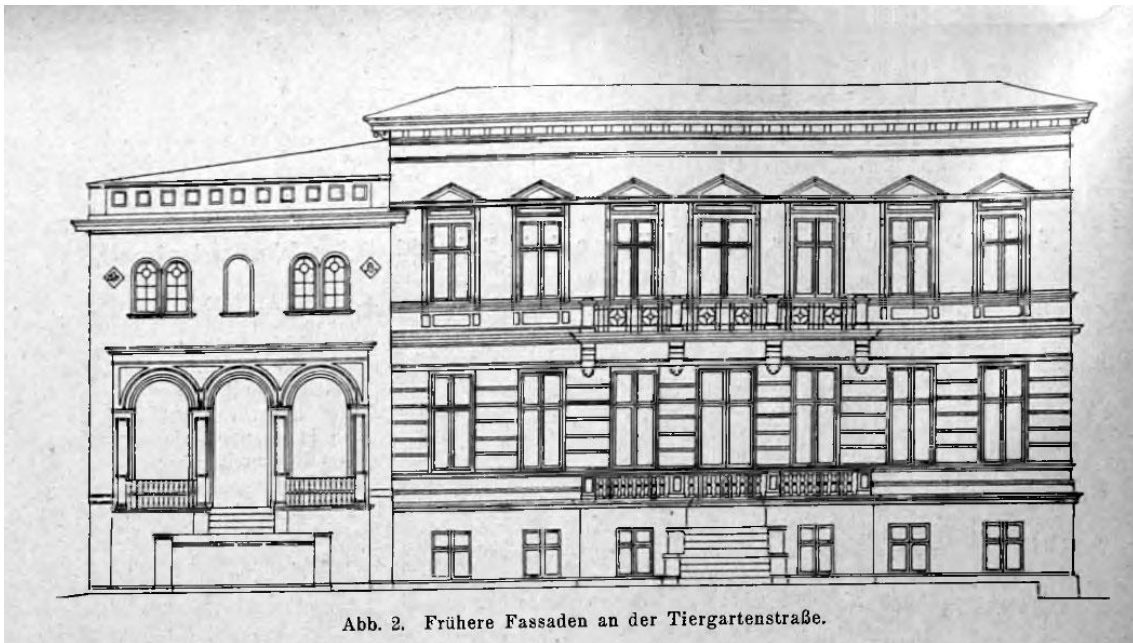


Abb. 2. Frühere Fassaden an der Tiergartenstraße.

Aus: [Deutsche Bauzeitung 1926, Heft 1](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- F. Monke / R. Eschwe / D. Lehmann: Die Tiergartenstraße - ein Stück Berliner Geschichte. Herausgeber: Raebel-Werke Berlin, 1975
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Margarethe Mauthner: Das verzauberte Haus. Transit-Verlag, 2004
- Christoph Schmidt: Meine Reise in das verzauberte Haus. Shaker Media, 2022
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.